

EINLADUNG – Zum Tagesausflug nach Wildpoldsried im Oberallgäu



Für alle Bürger der Gemeinde Heldenstein am Samstag, den 29.10.2011
- Informationen und Anmeldung siehe Einleger im Heft.



Liebe GemeindebürgerInnen,

auch mit dieser Ausgabe unserer Info-Post hoffen wir, Licht in manch Dunkles gebracht zu haben. Wir werden auch in Zukunft zu wichtigen Themen in unserer Gemeinde Stellung nehmen. Auch unter www.uwg-heldenstein.de erhalten Sie zeitnah Aktuelles zu den Sitzungsthemen. Anregungen Ihrerseits sind uns stets willkommen.

Wir wünschen Ihnen einen sonnigen und erholsamen Sommerurlaub 2011!

Ihre UWG-Gemeinderäte

Gerorg Stöckl

Gerhard Grochowski

Klaus Neßler

Lothar Schinke

Unabhängige Wählergemeinschaft Heldenstein

Georg Stöckl	Tel. 1422	georg@stoeckl-heldenstein.info
Gerhard Grochowski	Tel. 1855	bswawi-gro@web.de
Klaus Neßler	Tel. 7494	MAXXAgenturGmbH@aol.com
Lothar Schinke -	Tel. 697563	L.Schinke@t-online.de

Verantwortlich: UWG Heldenstein, Stifterweg 1
www.uwg-heldenstein.de



Info-Post

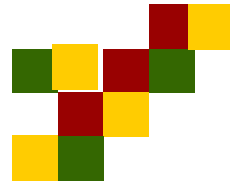
Ausgabe: Juli 2011



Liebe GemeindebürgerInnen,

die Vorgehensweise von Bürgermeister Kirmeier und seines Stellvertreters Höpfinger beim Kauf der Grundstücke von Matthias Müller (Stollerbauer) ist nach unserem Ermessen nicht in Ordnung. Da zudem ein denkbar knapper Satzungsbeschluss zum Doppelhaushalt 2011/2012 mit nur einer Stimme Mehrheit gefasst wurde, den wir so nicht annehmen konnten, sehen wir uns erneut veranlasst, über unsere UWG-Info-Post Informationen an Sie zu übermitteln.

Sehr unerfreulich ist für uns auch die Tatsache, dass es über die Gemeinderatssitzung vom 07. Juni 2011 mit einer Reihe wichtiger Themen (z. B. Doppelhaushalt 2011/2012) auf der Tagesordnung, keine Presseberichterstattung gab. Obwohl Herr Grella, der gewöhnlich die Berichte verfasst, bereits mehr als eine Woche vor der Sitzung abgesagt hatte, hielt man es nicht für nötig, einen anderen Pressevertreter zu bestellen. Der Öffentlichkeit nichts sagen, kann auch vielsagend sein!!!



Bürgermeister Kirmeier

braucht keinen Gemeinderat!

Bürgermeister Kirmeier kauft Grundstück ohne vorherigen Gemeinderatsbeschluss

Am 07. September 2010 beschloss der Gemeinderat 10.000 m² Ackerland an der Siemensstrasse, sowie das Kleinspielfeld am Sportgelände von Matthias Müller zu erwerben. Gegen den Kauf stimmten geschlossen die Räte der UWG, alle anderen Gemeinderatsmitglieder stimmten dem Ankauf zu.

Eingangs der Sitzung vom 05. April 2011 gab Bürgermeister Kirmeier folgendes bekannt:

„Der Kauf der Grundstücke von Matthias Müller wurde im März 2011 notariell verbrieft.“ Da ansonsten bei der Bekanntgabe von Grundstücksgeschäften immer die Flurnummer und die Grundstücksfläche, sowie der Quadratmeter- und der Gesamtpreis bekannt gegeben werden, sah Gemeinderatsmitglied Georg Stöckl die Information durch den Bürgermeister als unzureichend an. Deshalb fragte er nach, welche Grundstücke gekauft worden seien und wie hoch der Kaufpreis sei? Die dünne Antwort des Bürgermeisters lautete: „So wie es im letzten Herbst beschlossen wurde!“ Stöckl, der die Zahlen noch im Kopf hatte, erwiderte, dass mehrheitlich der Kauf des Grundstücks an der Siemensstrasse mit einer Fläche von 10.000 m² zum Preis von 400.000 € und der Kauf des Kleinspielfeldes mit einer Fläche von 5.000 m² zum Preis von 60.000 € beschlossen wurden. Das ergäbe dann einen Gesamtaufpreis von **460.000 €**. Der Bürgermeister antwortete: „**Genau so wurde verbrieft!**“

Dass der Bürgermeister die Gemeinderäte hier wissentlich falsch informierte ergibt sich aus den anschließenden Abläufen. Bei der Haushaltsvorberatung am 19. April 2011 stand im Vermögenshaushalt unter der Rubrik Sportförderung ein Betrag von 80.000 €. Deshalb fragte Stöckl nach, was der Grund dafür sei, da das Kleinspielfeld nach bisherigen Informationen nur 60.000 € gekostet habe. Bürgermeister Kirmeier erklärte, dass erst noch eine genaue Einmessung erfolgen müsse und diverse Nebenkosten anfallen würden.

Da Gemeinderat Stöckl die Angaben des Bürgermeisters nicht und die drastisch angestiegene Ausgabensumme im Haushaltsansatz schon gar nicht nachvollziehen konnte, begab er sich am 28. April in die Gemeindeverwaltung um die notariellen Urkunden einzusehen.



Der Haushalt wurde nur mit einer denkbar knappen Mehrheit von einer Stimme angenommen.

Die UWG-Fraktion stimmte geschlossen, ebenso wie Peter Hönig (parteilos) und Brigitte Lackermair (CSU) gegen den Beschluss der vorgelegten Haushaltssatzung. Alle anderen anwesenden Mitglieder des Gemeinderates stimmten der Haushaltssatzung 2011/2012 zu.

Sie ist wieder da

- die "Kommunale Verkehrsüberwachung"

Die Gemeinde Heldenstein war in den letzten Jahren nicht mehr Mitglied im „Zweckverband kommunale Verkehrssicherheit“.

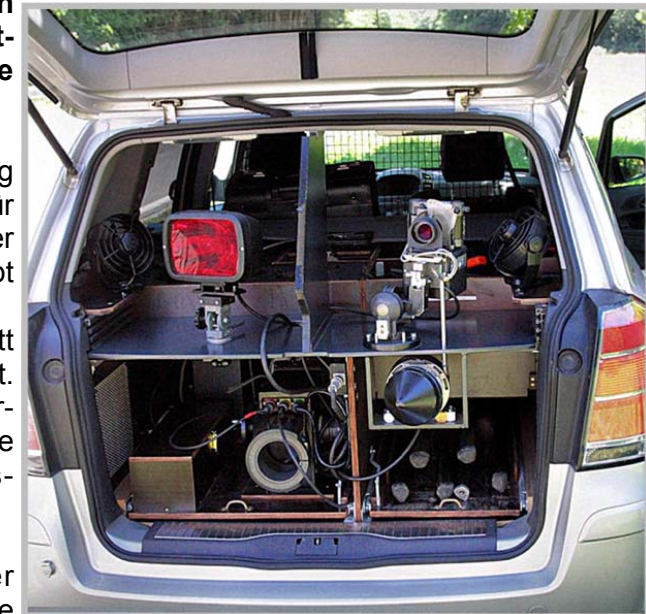
Nach Vertagung in der Maisitzung stellte Herr Schiochet vom Verband für kommunale Verkehrssicherheit in der Sitzung vom 7. Juni 2011 das Konzept des Verbandes vor.

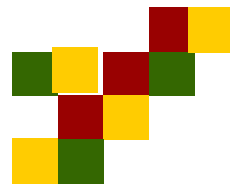
Daran anschließend wurde der Beitritt zum Verband zur Abstimmung gestellt. Kosten und Einnahmen durch die Verkehrsüberwachung dürften sich, wie uns vorgegeben wurde, voraussichtlich in etwa ausgleichen.

Die UWG-Gemeinderatsmitglieder stimmten gegen diesen Antrag, weil die Gemeinde im Besitz einer Verkehrsmesstafel ist, die damals angeschafft wurde, um erzieherisch auf die Kraftfahrer einzuwirken, indem sie Verstöße gegen die Straßenverkehrsordnung anzeigt. Wir gehen davon aus, dass dies genügt, wenn man zudem an mehreren Ortseinfahrten bauliche Maßnahmen zur Tempodrosselung vornimmt. Ein gelungenes Beispiel dafür ist die westliche Ortseinfahrt von Haigerloh. Der Blitzer soll nicht zusätzlich zur Kasse gebeten werden. Der Blitzer trägt nach unserer Ansicht nicht zur Verkehrssicherheit in der Gemeinde Heldenstein bei.

Die UWG-Gemeinderatsmitglieder stimmten geschlossen, ebenso wie Verkehrsreferent Peter Hönig gegen eine Mitgliedschaft. Alle anderen anwesenden Ratsmitglieder stimmten einem Beitritt zu. Demzufolge ist die Gemeinde Heldenstein jetzt wieder Mitglied im Zweckverband für kommunale Verkehrsüberwachung. Eine Besichtigung der Messpunkte durch Polizei und Gemeindeverwaltung wurde bereits durchgeführt.

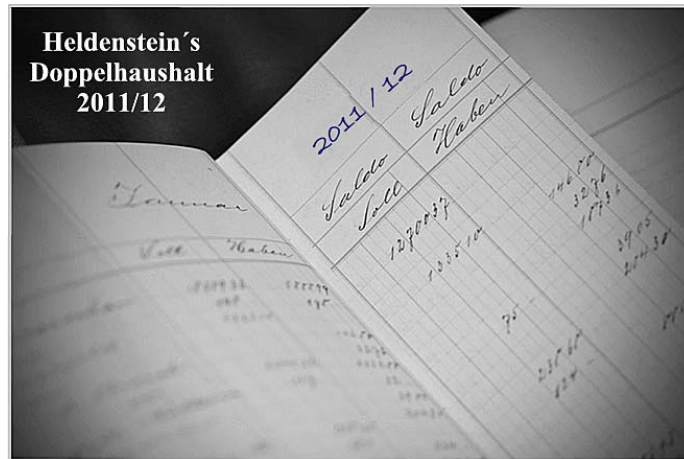
Rechnen Sie also ab sofort mit Messungen durch die kommunale Verkehrsüberwachung und halten Sie sich bitte an die Verkehrsordnung!





Doppelhaushalt 2011/12 - Satzungsbeschluss vom 7. Juni 2011 hat mit Transparenz wenig gemein.

In gut organisierten und mit Weitblick agierenden Kommunen ist es Usus, dass der Haushalt für das jeweilige Kalenderjahr zu Jahresbeginn (Januar/Februar) beraten und auch beschlossen wird. In Heldenstein ist das anders. Hier wurden lange vor der Erstellung des Haushaltsplans eine Reihe von teuren Maßnahmen beschlossen und viel Geld (rund eine halbe Million Euro im Vermögenshaushalt 2011) ausgegeben.



Die UWG-Gemeinderatsmitglieder stimmten gegen den Haushalt 2011/12,

- weil der Erlös aus dem Ankauf der drei Grundstücke von Matthias Müller mit zur Finanzierung des Schweinemastbetriebes und der Biogasanlage am nach unserer Ansicht nicht geeigneten Standort verwendet werden. Geeignete Baugrundstücke für die weitere Ortsentwicklung wären auch von anderen Landwirten zu erwerben.

- das Kleinspielfeld und die nördlich daran anschließende Kies- und Wildnisfläche gegen die Stimmen der UWG angekauft wurden und finanziert werden müssen, was wir für nicht sinnvoll halten. Auch Fussballer-Chef Wolfgang Kamhuber, der die Interessen von über 200 jungen Sportlern in der Gemeinde im Alter von 5 – 40 Jahren vertritt, sprach sich bereits 2009 in einer Gemeinderatssitzung gegen den Kauf des Kleinspielfeldes aus.

Die Gemeinde Heldenstein hat am Wettbewerb „familienfreundliche Gemeinde“ teilgenommen. In diesem Wettbewerb wurden Ideen und Aktivitäten der Gemeinde dargestellt. Viele Ziele und Absichten bzw. deren Verwirklichung, die beim Wettbewerbsbeitrag von unserer Gemeinde genannt wurden, finden sich im Doppelhaushalt nicht wieder. Auch bei der Vorausschau bis Ende 2014 lässt sich in unserem Haushalt dazu nichts finden.

Es handelt sich um Themen wie:

- Ausbau DSL-Anschluss (die vorgesehenen Gelder sind für eine Verwirklichung zu gering; nicht ausgegebene Gelder aus den Jahren 2009/2010 wurden nicht fortgeschrieben)
- Bereitstellung eines altersgerechten Wohnangebotes (die Gemeinde besitzt eine Immobilie, mit der sich diese Absicht verwirklichen ließe, auch bei unserer Finanznot sollten wenigstens Planungsgelder zur Verfügung stehen)
- Mehrgenerationenhaus (die Gemeinde besitzt eine Immobilie, mit der sich diese Absicht verwirklichen ließe, auch bei unserer Finanznot sollten wenigstens Planungsgelder zur Verfügung stehen)

Eine beinhaltete den Kauf des Grundstücks an der Siemensstrasse mit einer Fläche von 10.000 m² für 400.000 €. Die andere hatte folgenden Inhalt:

- a) den Kauf der Fl.Nr. 34/1 mit einer Fläche von 843 m² zum Preis von 10.116 €,
 - b) den Kauf einer Teilfläche von 5.000 m² aus der Flurnummer 34 für 60.000 €.
- Herr Stöckl stellte also auch die notarielle Verbriefung des Grundstückskaufs mit der Fl.Nr. 34/1 fest. Für diesen Kauf gab es keinen Gemeinderatsbeschluss.

Bei den öffentlichen Haushaltsberatungen in der Sitzung vom 03. Mai fragte er deshalb erneut nach dem Grund für den höheren Haushaltsansatz im Vermögenshaushalt, Unterabschnitt 5600 (Sportanlagen). Ein sichtlich und hörbar genervter und sich er-tappt fühlender Bürgermeister erwiderte: „Wieso fragst du, du weißt es doch eh; ich habe schon erfahren, dass du in der Verwaltung warst und die notariellen Urkunden eingesehen hast!“

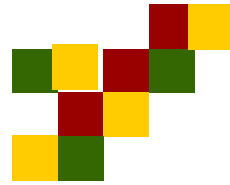
Zur Erklärung des zusätzlichen Grundstückskaufs führte er anschließend an, dass er wohl die Urkunde bei der Unterzeichnung nicht genau eingesehen habe und sich die zweite Flurnummer (34/1) vermutlich versehentlich im Notariat in die Urkunde eingeschlichen habe. Daran anschließend verkündete er, dass es klar für ihn sei, wenn er das Kleinspielfeld kaufe, dass er dann auch das nördlich daneben liegende Grundstück mit kaufe.

Wir haben also zwei Antworten mit dem Versehen im Notariat und dem absichtlichen Kauf erhalten. Da nur eine der Wahrheit entsprechen kann, hat der Bürgermeister im Umkehrschluss mit der anderen die Gemeinderatsmitglieder absichtlich und wissentlich falsch informiert. Schließlich stand der Kauf des Grundstücks mit der Fl.Nr. 34/1 am 07. Juni 2011 auf der Tagesordnung im nichtöffentlichen Teil der Sitzung. Die UWG-Fraktion stimmte geschlossen gegen den Kauf der Kies- und Wildnisfläche nördlich des Kleinspielfeldes. Alle anderen anwesenden Gemeinderatsmitglieder stimmten für den nach unserem Ermessen unnötigen und noch dazu völlig überkauften Kauf des Grundstücks von Matthias Müller.

Zusammenfassend stellen wir fest:

- **die Gemeinde** und insbesondere Bürgermeister Kirmeier und sein Stellvertreter Höpfinger traten mit dem Kauf der nunmehr drei Grundstücke als Geldgeber für den Stollerbauern zur Finanzierung des Schweinemaststalles und der Biogasanlage auf.
- **der Bürgermeister** glaubte den Kauf des dritten Grundstückes so tarnen zu können, dass es niemand bemerkt.
- **die Vorgehensweise** des Bürgermeisters lässt eine vertrauensvolle Zusammenarbeit nicht zu. Nachdem sich im letzten Jahr Bürgermeister Kirmeier in Zusammenarbeit mit Geschäftsstellenleiter Dickinger durch die damals angebliche, vorgespielte Notsituation den Planungsauftrag für die Kindergrappe sicherte (siehe UWG-Info-Post Dezember 2010), wurde jetzt erneut versucht, ein falsches Spiel mit uns Gemeinderäten zu treiben.

Wir behalten uns vor, die Angelegenheiten an die Kommunalaufsicht im Landratsamt Mühldorf bzw. bei der Regierung von Oberbayern zu melden.



Gefälligkeit und Spez'lwirtschaft

Bereits am 13. Januar 2009 wurde erstmals (gegen die Stimmen der UWG-Fraktion) beschlossen, das Kleinspielfeld von Matthias Müller zu kaufen.

Nachdem der SV Weidenbach sich gegen den Kauf aussprach und Fußball-Abteilungsleiter Wolfgang Kamhuber ein für die Zukunft sinnvolles Gesamtkonzept vorstellte, wurde in der Sitzung vom 16. Juni 2009 der Beschluss vom 13. Januar wieder aufgehoben. Allerdings mit der Begründung, dass der Gemeinde die finanziellen Mittel fehlten und auch mindestens bis 2013/2014 fehlen würden.

Mit dem auf die nächsten 25 Jahre ausgerichteten Konzept von Herrn Kamhuber hätten die berechtigten Forderungen der Fussballer erfüllt werden können. Allerdings wäre dabei der Stollerbauer leer ausgegangen. Die finanziellen Mittel dazu waren bereits im Gemeindehaushalt 2009/2010 eingestellt. So bestehen leider die absolut unzumutbaren Trainingsbedingungen für die Fussballer des SV Weidenbach, mit über 200 aktiven Spielern von der G-Jugend bis zur AH, noch immer.



Wenn jedoch, wie wir es sehen, ein besonders guter Freund, wie Matthias Müller, finanzielle Unterstützung durch die Gemeinde zur Verwirklichung seines geplanten Schweinmastbetriebes und seiner Biogasanlage erbittet, tun sich für Bürgermeister Kirmeier und seinem Stellvertreter Höpfinger unverzüglich wieder Geldquellen auf.

Gegen die Stimmen der UWG-Fraktion wurde am 7. September 2010 beschlossen, neben dem Baugebiet an der Siemensstraße auch das Kleinspielfeld zu kaufen. Alle anderen anwesenden Gemeinderatsmitglieder stimmten für den Kauf der beiden Grundstücke.

Für uns von der UWG-Fraktion ist der Kaufpreis für das Kleinspielfeld und für die nördlich anschließende Kies- und Wildnisfläche völlig überzogen. Nach unserer Kenntnis liegt der Wert dieser nassen, schmalen und ertragsarmen Bachwiese bei höchstens 3 €/m².

Und selbst dieser Wert ist nach unserem Ermessen rein hypothetisch, da es wohl niemand (außer der Mehrheit im Heldensteiner Gemeinderat) gibt, der Interesse an einem Erwerb dieser relativ wertlosen, ertragsarmen Grundstücke am östlichen Ufer des Hartinger Baches hätte.

Wir wissen allerdings nicht, ob Bürgermeister Kirmeier und sein Stellvertreter Höpfinger bereit sind, durch einen überbeuerten Kauf von Grundstücken finanzielle Unterstützung für alle Landwirte zur Förderung derer geplanter Bauvorhaben zu leisten und hierfür das Gemeindefiskus zu öffnen. Vielleicht gibt es diese Gefälligkeiten nur für besondere Spez'!!??

Transparenz und Öffentlichkeitsarbeit

In den meisten Gemeinden wird bürgernah, offen und transparent gearbeitet.

Dort ist es selbstverständlich, dass Grundstücksgeschäfte, die beschlossen und vollzogen sind, danach anschließend veröffentlicht werden. In Heldenstein ist das anders. Obwohl der Bürgermeister von Gemeinderatsmitglied Gerhard Grochowski über die Verwaltung zur Veröffentlichung der Grundstücksangelegenheiten mit Matthias Müller aufgefordert wurde, ist dies bisher nicht erfolgt.



Wir vermuten, dass es am schlechten Gewissen den Bürgern gegenüber liegen könnte. Schließlich bezahlen diese mit ihren Steuergeldern und haben zudem ein feines Gespür für Aufrichtigkeit.

Deshalb fordern wir von der UWG zum Wohle der Allgemeinheit die sofortige Beendigung bestehender Seilschaften und eine zukünftige Politik mit Verantwortung und Anstand. Dazu gehören auch Transparenz und breite Öffentlichkeitsarbeit, sowie der wirkliche Wille zur Zusammenarbeit.